



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
15. Juni 2017
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 7974. Sitzung des Sicherheitsrats am 15. Juni 2017 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation im Nahen Osten“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat verweist auf seine Resolutionen 2014 (2011), 2051 (2012), 2140 (2014), 2201 (2015), 2204 (2015), 2216 (2015), 2266 (2016) und 2342 (2017) sowie die Erklärungen seines Präsidenten vom 15. Februar 2013, vom 29. August 2014, vom 22. März 2015 und vom 25. April 2016.

Der Sicherheitsrat bekundet seine ernste Besorgnis angesichts der verheerenden humanitären Auswirkungen des Konflikts auf die Zivilbevölkerung und betont, dass sich die humanitäre Lage verschlechtern wird, solange es keine politische Lösung gibt.

Der Sicherheitsrat bekundet seine tiefe Besorgnis über den kürzlichen Ausbruch der Cholera, das jüngste Anzeichen für den Ernst der humanitären Krise.

Der Sicherheitsrat weist darauf hin, dass die Initiative des Golf-Kooperationsrats und ihr Umsetzungsmechanismus, die Ergebnisse der umfassenden Konferenz des nationalen Dialogs und die einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats die Grundlage für Verhandlungen unter Einbeziehung aller Seiten zur politischen Beilegung der Krise in Jemen bilden, und bekundet seine Besorgnis darüber, dass diese Resolutionen nach wie vor nicht durchgeführt werden.

Der Sicherheitsrat bekundet seine anhaltende Unterstützung für die unermüdlchen Anstrengungen des Sondergesandten des Generalsekretärs für Jemen, Ismail Ould Cheikh Ahmed, die Parteien an den Verhandlungstisch zu bringen, mit dem Ziel, rasch ein endgültiges und umfassendes Abkommen zur Beendigung des Konflikts in Jemen zu schließen. Der Sicherheitsrat fordert die Parteien auf, sich umgehend auf die Modalitäten für eine dauerhafte Einstellung der Feindseligkeiten zu einigen. Der Sicherheitsrat fordert ferner alle Parteien erneut auf, sich auf flexible und konstruktive Weise, ohne Vorbedingungen und in redlicher Absicht an Friedensgesprächen zu beteiligen.

Der Sicherheitsrat verurteilt mit Nachdruck den Angriff auf den Konvoi des Sondergesandten der Vereinten Nationen während dessen jüngsten Besuchs in Sanaa und fordert die Huthis und die Unterstützer des ehemaligen Präsidenten Saleh auf, eine vollständige Untersuchung durchzuführen, um die Verantwortlichen zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen. Der Sicherheitsrat fordert alle Konfliktparteien auf, konstruktiv auf die Friedensvorschläge des Sondergesandten einzugehen und sicherzustellen, dass der Sondergesandte ungehinderten Zugang zu allen Teilen Je-



mens hat. Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von der in Dokument S/2017/476 enthaltenen Erklärung der Regierung Jemens.

Der Sicherheitsrat fordert alle Parteien auf, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten und insbesondere jederzeit zwischen der Zivilbevölkerung und Kombattanten sowie zwischen zivilen Objekten und militärischen Zielen zu unterscheiden, alle praktisch möglichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um Schaden an Zivilpersonen und zivilen Objekten zu vermeiden und in jedem Fall auf ein Mindestmaß zu beschränken, und die Einziehung und den Einsatz von Kindern unter Verstoß gegen das anwendbare Völkerrecht zu beenden, um der Zivilbevölkerung weiteres Leid zu ersparen. Der Sicherheitsrat unterstreicht ferner die Notwendigkeit, die Sicherheit des humanitären Personals und des Personals der Vereinten Nationen zu gewährleisten. Der Sicherheitsrat fordert alle Parteien auf, medizinische Einrichtungen und medizinisches Personal zu achten und zu schützen. Der Sicherheitsrat fordert die Parteien ferner auf, den sicheren, raschen und ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfsgüter und Helfer zu der Bevölkerung in allen betroffenen Gouvernements zu erlauben und den Zugang für dringend nötige Importe von Nahrungsmitteln, Brennstoff und medizinischen Versorgungsgütern in das Land sowie deren Verteilung im ganzen Land zu erleichtern. In dieser Hinsicht betont der Sicherheitsrat, wie wichtig es ist, alle Häfen Jemens, einschließlich des Hafens von Hodeida, im Einklang mit den jüngsten Vorschlägen des Sondergesandten betreffend die Stadt Hodeida und ihren Hafen als lebenswichtige Ader für die humanitäre Hilfe und die Bereitstellung anderer unverzichtbarer Versorgungsgüter funktionsfähig zu halten.

Der Sicherheitsrat teilt die ernste Besorgnis des Generalsekretärs über die drohende Hungersnot in Jemen, die dieser als weltweit größte Ernährungsnotlage bezeichnet hat, und nimmt mit tiefster Besorgnis Kenntnis von der zusätzlichen humanitären Herausforderung, vor die der alarmierende Ausbruch der Cholera das Land stellt. Der Sicherheitsrat betont, dass die Ausbreitung der Cholera und die drohende Hungersnot den Ernst der humanitären Krise in Jemen und die schwere Belastung, unter der die Institutionen des Landes aufgrund des Konflikts stehen, widerspiegeln.

In Anbetracht der sich verschlimmernden Krise fordert der Sicherheitsrat alle Parteien auf, konstruktiv auf die jüngsten Vorschläge des Sondergesandten zur Erhöhung der Lieferungen kommerzieller Fracht und humanitärer Hilfe über die Häfen am Roten Meer einzugehen, was neue Vereinbarungen für die Verwaltung der Stadt und des Hafens von Hodeida einschließt. Die Umsetzung dieser Vorschläge wäre ein Weg zur Vertrauensbildung zwischen den Parteien, mit dem Ziel einer dauerhaften Einstellung der Feindseligkeiten als Schritt in Richtung auf die Wiederaufnahme von Friedensgesprächen unter der Führung der Vereinten Nationen. Der Sicherheitsrat fordert die Parteien nachdrücklich auf, mit dem Sondergesandten zusammenzuarbeiten, um eine Vereinbarung über die Wiederaufnahme der Gehaltszahlungen im öffentlichen Sektor und die Aufrechterhaltung grundlegender öffentlicher Dienste in allen Gebieten des Landes zu treffen.

Im Hinblick darauf, sowohl der humanitären Notlage zu begegnen als auch auf eine politischen Verhandlungen förderliche Weise Vertrauen zwischen den Parteien zu schaffen, ermutigt der Sicherheitsrat zu einer raschen Einigung auf a) die Entsendung zusätzlicher Beobachter des Verifikations- und Inspektionsmechanismus der Vereinten Nationen, b) die Erhöhung der Kapazität aller jemenitischen Häfen, unter anderem durch die rasche Installation von Kränen in Hodeida, um die Kapazität dieses Hafens zu erhöhen, c) einen erweiterten Zugang zum Flughafen von Sanaa für lebensrettende humanitäre Hilfsgüter und Transporte aus dringenden humanitären Gründen.

Der Sicherheitsrat fordert die umgehende Mobilisierung der Mittel, die auf der vom Generalsekretär der Vereinten Nationen gemeinsam mit den Regierungen Schwedens und der Schweiz am 25. April 2017 in Genf veranstalteten Beitragsankündigungskonferenz für Jemen zugesagt wurden, und die vollständige Finanzierung des Plans der Vereinten Nationen für humanitäre Maßnahmen in Jemen 2017 als Teil einer koordinierten internationalen Krisenreaktion. Der Sicherheitsrat bekundet außerdem seine Unterstützung für die Erklärung des Koordinators der Vereinten Nationen für humanitäre Maßnahmen vom 26. Mai 2017, dass dringend finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssen, um der Ausbreitung der Cholera Einhalt zu gebieten.

Der Sicherheitsrat fordert alle Mitgliedstaaten auf, das in den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats geforderte Waffenembargo vollständig umzusetzen. Der Sicherheitsrat fordert außerdem die Huthis und die mit dem ehemaligen Präsidenten Ali Abdullah Saleh verbündeten Kräfte auf, alle Angriffe auf das Königreich Saudi-Arabien einzustellen.

Der Sicherheitsrat nimmt die Bedrohungen für den Schiffsverkehr um Bab al-Mandeb, einen strategisch wichtigen Durchfahrtsweg für Schiffe, äußerst ernst und betont, dass die Ausübung der Schifffahrtsrechte und -freiheiten in und um die Meerenge von Bab al-Mandeb im Einklang mit dem einschlägigen Völkerrecht weiter gewährleistet werden muss.

Der Sicherheitsrat bekundet seine ernste Besorgnis über die Präsenz Al-Qaidas auf der Arabischen Halbinsel in Jemen und die Auswirkungen ihrer extremistischen Gewaltideologie und ihrer Taten auf die Zivilbevölkerung und die Stabilität in Jemen und der Region. Der Sicherheitsrat bekundet ferner seine Besorgnis über die Präsenz und das Wachstumspotenzial von Organisationen, die mit der Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante (ISIL, auch bekannt als Daesh) verbunden sind, und bekräftigt seine Entschlossenheit, alle Aspekte der Bedrohung anzugehen, die von Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel, ISIL (Daesh) und allen anderen mit ihnen verbundenen Personen, Gruppen, Unternehmen und Einrichtungen ausgeht. In dieser Hinsicht fordert der Sicherheitsrat alle Jemeniten auf, in gemeinsamer Anstrengung die vom Terrorismus ausgehende Bedrohung zu bekämpfen.

Der Sicherheitsrat betont, dass nur die Wiederaufnahme eines alle Seiten einschließenden politischen Prozesses den Konflikt in Jemen lösen wird, und fordert alle Konfliktparteien auf, konstruktiv und in redlicher Absicht zu handeln, um die Hürden zu überwinden und eine friedliche Lösung zu finden. Der Sicherheitsrat fordert die Parteien auf, sicherzustellen, dass Frauen zu mindestens 30 Prozent bei den Friedensverhandlungen vertreten sind, und fordert die Vereinten Nationen auf, gemäß Resolution 2122 (2013) regelmäßig über die Konsultationen mit weiblichen Führungspersonlichkeiten und Frauenorganisationen Bericht zu erstatten.

Der Sicherheitsrat bekräftigt sein nachdrückliches Bekenntnis zur Einheit, Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit Jemens.“